Berlin den 20. Mai. Die „Post“ vernimmt, daß das fernere Verbleiben des Kultusministers im Amte als höchst wahrscheinlich gelte. Es seien nicht Differenzen im Staatsministerium für das Abschiedsgesuch des Kultusministers maßgebend gewesen. Zwischen dem Kultusminister und den übrigen Mitgliedern des Staatsministeriums, namentlich auch dem Präsidenten desselben, seien auf dem gesammten Gebiete der Tagesfragen Meinungsverschiedenheiten nicht zu Tage getreten.

Berlin den 20. Mai. Nachrichten aus Petersburg zufolge wird Großfürst Nikolaus sich demnächst zu längerem Kurgebrauch nach der Rheingegend (es heißt nach Baden-Baden) begeben, während Großfürst Michael nach Tiflis zurückkehrt. — Die „Nationalzeitung“ meldet, der Bundesrath habe in seiner heutigen Plenarsitzung der Vorlage Preußens betr. die Maßregeln gegen Ausschreitungen der Sozialdemokratie zugestimmt, jedoch unter Streichung des § 6 (Gefängnißstrafe nicht unter 3 Monaten gegen diejenigen, die durch Rede oder Schrift es unternehmen, in Verfolgung der sozialdemokratischen Ziele die bestehende rechtliche und sittliche Ordnung zu untergraben.) Die „Post“ dagegen behauptet, der Zusatz habe im Bundesrath noch nicht zur definitiven Beschlußfassung gelangen können, weil mehrere Bevollmächtigte erst noch Instruktionen von ihren Regierungen einholen müßten.

In der Sitzung des Reichstags vom 21. Mai stand die dritte Lesung der **Rechtsanwaltsordnung** auf der Tages Ordnung und wurde mit wenigen Aenderungen nach der 2. Lesung angenommen.

Schweiz.

Zürich den 20. Mai. Die Nachtragssubvention von 800 000 Fr. für die Gotthardbahn ist in der gestrigen Volksabstimmung vom Kanton abgelehnt worden.

Italien.

Rom den 21. Mai. Meinen Informationen zufolge entschied sich der Vatikan gegen die Anerkennung der Maigesetze, beantragte dagegen als Ausgangspunkt einer Verständigung, die Bulle von 1821 „de salute animarum“ anzunehmen. Der Antrag blieb unbeantwortet und die Verhandlungen gelten als gescheitert. Das Kabinet Cairoli wird etwaige Anträge Bismarcks behufs gemeinsamer Maßregeln gegen die Sozialisten ablehnen. F. Ztg.

Vom Orient

Die „Pol. Corr.“ meldet aus **Bukarest** vom 19. d.: Die ganze rumänische Armee hat auf Anordnung des Fürsten eine Vorwärtsbewegung gegen Osten längs der Karpathen angetreten und nimmt gegenwärtig folgende Stellungen ein: eine Division bei Tyrgovischti, die zweite bei Piteschti, die dritte bei Slatina, die vierte bei Krajowa; die Reservedivision verbleibt mit den Positionsgeschützen in Kalafat.

Ferner aus **Konstantinopel** vom 18.: Gestern Nachmittag verließen die russischen Truppen St. Stefano, ohne jedoch Lager und Hauptquartier aufzuheben, und demonstrirten südlich den türkischen Stellungen gegenüber, während die Hauptmacht, darunter 18 Batterien, nordostwärts dirigirt wurde. Zugleich verbreitete sich das Gerücht, die Kosaken wollten Pirindsikeoi besetzen, worauf der Sultan den Befehl erließ, die Besetzung Pirindsikeoi's eventuell mit Waffengewalt zu verhindern. In Folge diesen Befehls wurden an die türkischen Truppen auf der ganzen Linie Patronen vertheilt und mehrere Batterien nordwärts entsendet. Am Samstag standen sich beide Armeen so feindselig gegenüber, daß es nur des geringsten Anlasses bedurft hätte, um einen blutigen Zusammenstoß hervorzurufen. Ueberall war die Nachricht verbreitet, daß die Russen sich der europäischen Seite des oberen Bosporus bemächtigen wollten. — Aus **Adrianopel**: Im Rhodope-Gebirge haben neuerliche Kämpfe stattgefunden; die Russen sollen bei Khaskieoi eine Schlappe erlitten und 200 Mann verloren haben.

Konstantinopel den 19. Mai. Der Kriegsminister begab sich nach San Stefano und konferirte dort mit General Totleben. Hierauf besichtigte er die türkischen Stellungen in der Umgebung von Konstantinopel. Die durch die russischen Bewegungen verursachte Besorgniß wird als beseitigt angesehen.

Wien den 21. Mai. Stambuler Depeschen von gestern besagen, daß sich bei den russischen Truppenbewegungen der vorigen Woche Layard in die Verhandlungen mit Totleben eingemischt habe und die Bewegungen auf die Drohung, es werde die englische Flotte nach Konstantinopel kommen, sistirt worden seien.

Hoffarth muß Pein leiden.

Skizze von Elise Sandor.

(Fortsetzung)

Ehe Marianne etwas einwenden konnte, rauschte die Comteß aus dem Zimmer, um gleich darauf mit Johanna zurückzukehren. Diese eilte ohne Umstände auf Marianne, drückte sie innig an sich und küßte sie stürmisch.

„Nein, Mama,“ sagte jetzt die Comteß Isabella ärgerlich, „Johanna ist zu laut, es greift meine Nerven an. Was müssen die Domestiken denken, wenn sie durch's Haus jagt.“

Die Gräfin wollte antworten, aber Johanna kam ihr zuvor.

„Aber Tante, das ist unrecht, soll ich denn schleichen. Das thue ich nun und nimmer. Schickt mich fort, wenn ich zu laut bin, aber verlangt nicht, daß ich still sitzen soll.“

Sie machte dabei eine so komische Geberde, daß sich die Gräfin fast entsetzte, während Marianne sich des Lachens nicht enthalten konnte.

Da öffnete sich die breite Flügelthüre und der alte Graf trat ein.

Johanna eilte auf ihn zu und sagte: „Onkel, denke Dir, ich soll nicht so laut sein, ist das nicht unrecht? Oder greift das Deine Nerven auch an?“

Der alte Herr küßte sie liebevoll und sagte: „Hannerl, Du mußt Dich nach der Tante richten, deßwegen kannst Du immer fröhlich sein.“

Die Gräfin kräuselte die Oberlippe und Isabella blickte grollend auf die Straße.

Mußte dieses junge Ding auch gerade heute da sein, wo sie dachte zu floriren. Es war abscheulich, ihr ging Alles fehl.

Lange unterhielt sich der alte Graf mit den beiden jungen Mädchen. Er sprach sein lebhaftes Bedauern aus, daß die kleine Nannerl, wie er Marianne Hagen immer noch nannte, nicht auf dem Balle erscheinen werde, aber die Familie ginge vor, meinte er, als seine Tochter Einsprache erhob.

Marianne verabschiedete sich, während Johanna um die Erlaubniß bat, sie nach Hause begleiten zu dürfen.

Die Gräfin wollte entrüstet die Bitte abweisen, aber der Graf sagte: „Natürlich, Johanna, und bring dem kleinen Marthchen meinen herzlichsten Geburtstagskuß. Verstanden? Adjös.“

Damit entließ er die beiden Damen.

Wie zwei wilde Vögel sprangen diese die Treppe hinunter, und wurden gar nicht fertig, sich allerlei zu offenbaren.

Johanna meldete: „Denke Dir, Marianne, gestern, als ich ankam, war Vetter Hilmar auch da. Isabella meinte, er röche so sehr nach Stall, das wäre für ihre Nerven lästig, denke Dir, der schmucke Husarenlieutenant. Findest Du das nicht sehr komisch? Und,“ setzte sie mit ernster Geberde hinzu, „als mich Vetter Hilmar küssen wollte, wie er es ja immer thut, wenn wir uns lange nicht gesehen haben, warf sie mir einen solchen Blick zu, daß ich es plötzlich auch unschicklich fand und dem guten Hilmar davonlief. Was muß er denken. Heute Abend werde ich mich bei ihm entschuldigen. Meinst Du nicht?“

„Nein!“ entgegnete Marianne lachend. „Aber Du wirst ihm liebenswürdig entgegenkommen, das genügt.“

Sie waren endlich am Hause angelangt. Frau Professer Hagen kam ihnen schon in dem Hausflur entgegen und umarmte die junge Comteß Johanna zärtlich.

Die kleine Martha bekam den befohlenen Kuß und noch viele andere, und lächelte glücklich die schöne Tante Johanna an. Die übrigen Sprößlinge des Professors umstanden sie neugierig, alle acht wollten zur Tante, so daß diese gar nicht fertig wurde zu versichern, sie habe sie alle lieb und sie wären gute Kinder, das Spielzeug wäre reizend u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

(**Ein Blutsauger.**) Das „Deutsche Volksblatt“ erzählt eine haarsträubende Geschichte von einem Wucherer, der einem Bauernsohn im Jahre 1870 96 fl. geliehen hatte und für diese Summe bis zum Jahr 1876 allmälich Schuldscheine im Betrag von 5250 fl. erpreßt, so daß der Bauernsohn, nachdem er volljährig geworden, seinen ganzen Hof dem Wucherer als Unterpfand übergeben mußte. Das Volksblatt berechnet, daß der junge Bauer nach 6 Jahren 54mal so viel zahlen mußte, als die erhaltene Summe betrage. Eine saubere Art von „Geschäftsleuten“ das!

[**Schwarz — Roth — Gold!**] In einer Schilderung des Fackelzuges der Berliner Studenten erwähnt der Referent des „B. B.-C.“ u. a., auch des Banners der Burschenschaft „Arminia.“ Dieses schwarz-roth-goldene Banner der Arminen — fährt er dann fort — verdient übrigens seine besondere Erwähnung. Der Stellvertreter des Polizeipräsidenten hatte erklärt, es dürfe kein schwarz-roth-goldenes Banner im Zuge erscheinen. Die „Arminen“ hatten sich direkt an den Kaiser gewendet und dieser hatte ihnen Vormittags sagen lassen, sie möchten getrost mit ihrem Banner in den alten Studentenfarben an dem Zuge theilnehmen.

(**Kindersegen.**) Aus Bülach (Schweiz) wird unterm 17. Mai geschrieben: Heute hat die Frau eines Württembergers vier Knäblein geboren, die aber je ½ Stunde nach der Geburt wieder gestorben sind.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Stuttgart den 20. Mai. Die **Schreinermesse** war heute nicht so stark befahren, wie in den letzten Jahren und dennoch waren die Preise sehr niedrig gestellt, so daß die Schreiner oft nicht viel mehr Mark erlösten als früher Gulden. Der Kübelgeschirr- und Korbmarkt war besser mit Vorräthen versehen, auch gingen die Waaren zu besseren Preisen ab. (Neue Ztg.)

Heilbronn den 21. Mai. (**Ledermarkt.**) Die Zufuhren sind nicht groß; Verkauf besser als erwartet und die Preise fester; nach Schmalleder Nachfrage zu höheren Preisen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 20. Mai. In der vorigen Woche hatten wir fast täglich starke Gewitterregen; es scheint auch, daß die Witterung noch keinen beständigen Charakter annehmen will. Die Flauheit im Getreidegeschäft hat noch weitere Fortschritte gemacht und die Preise haben an den meisten Plätzen etwas eingebüßt. An unserer heutigen Börse fehlte es fast gänzlich an Kauflust und selbst die ermäßigten Preise machten dieselbe nicht reger. Wir notiren per 100 Kilogr.: Waizen, russ. 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 75 Pf., bayr. 24 M. bis 24 M. 50 Pf., Kernen 24 M. 50 Pf. bis 24 M. 80 Pf., Dinkel 16 M., Hafer 15 M. 60 Pf. bis 15 M. 70 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 1: 37 M. bis 37 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 3: 30 M. bis 30 M. 50 Pf., Nr 4: 27 M. bis 27 M. 50 Pf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Vormittags 10 Uhr,

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 62 — Samstag den 25. Mai 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

1) im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Haupt- und der Zweig-Niederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Backnang.	18. Mai 1878.	Ludwig Weigle, Rothgerberei in Backnang.	Ludwig Weigle in Backnang.	Nachdem das gegen Ludwig Weigle eingeleitete Gantverfahren vollständig durchgeführt ist, wird diese Firma hiemit gelöscht. Z. B: Oberamtsrichter Clemens.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Carl Scheerer, Rothgerber und Schäftmacher in Backnang,
Mittwoch, 7. August 1878,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.
Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Konrad Vogt, Wirth auf der Bauhütte in der Münsterklinge
Dienstag, 27. August 1878,
Vormittags 8 Uhr:
Rathhaus zu Backnang.
Der Liegenschaftsverkauf findet am Donnerstag den 1. August 1878, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Feriensache.

Backnang den 23. Mai 1878.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Forderungen an den † Schulmeister Friedrich Sanzenbacher sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung.

Den 21. Mai 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Sattlers Gottlob Nan von hier, werden am

Dienstag den 28. d. M.,
von Nachmittags 2 Uhr an,

die vorhandenen Waarenvorräthe, worunter namentlich

1 Chaise, 4 Schlitten, 1 Paar silberplattirte und 1 Paar lackirte Chaisengeschirre, 8 Pferdekummete, 4 neue gepolsterte Lehnsessel, 1 kleinerer Leiterwagen

im öffentlichen Aufstreich verkauft; sodann wird am

Mittwoch den 29. d. M.,
von Vormittags 8 Uhr an,

mit dem Verkauf der gewöhnlichen Fahrniß fortgefahren, wobei insbesondere vorkommt:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, vieles Bettgewand und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Sopha, 1 Kommode, mehrere Tische und Sessel, Bettladen und Kleiderkästen, Faß und Bandgeschirr und verschiedener allgemeiner Hausrath, 1½ Eimer 1875er Wein, 1 Eimer Most, 40 Pfd. Schweineschmalz, etwas Heu, Stroh und Dung.

Kaufsliebhaber werden in die Rau'sche Wohnung in der Schmidgasse eingeladen.

Den 24. Mai 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 29. d. M.** aus Königsbronn, Abth. 6—13: 14 Rm. eichene und 47 Rm. Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch, 5 Rm. buchene und 1 Rm. lindene Prügel, 5 Rm. eichene Reisprügel, 80 eichene, 620 buchene, 10,440 forchene Wellen und 7 Loose fichtene Reisstreu.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Abth. 8 auf dem Pflästerlesweg.

Reichenberg den 22. Mai 1878.
K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Wiederholter Verkauf eines Wohnhauses.

Friedrich Mürdter, Schlossermeister dahier bringt am

Mittwoch den 29. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

½tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Stallung in der Sulzbacher Vorstadt, neben Schmid Strecker und Carl Schweizer,
Brandversf.-Anschlag 4120 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß **das Wohnhaus auch zu 3 Theilen je nach den Stockwerken verkauft wird.**

Den 23. Mai 1878.
Rathsschreiber
Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zu Folge Auftrags des K. Oberamtsgerichts wird die in der Gantmasse des David Kern, Rothgerbers hier vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch, 19. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar;

Ein 1 bis 2stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Bach und Gustav Breuninger,
Brandversf.-Anschl. incl. Zubehörden zum Rothgerbereibetrieb 4120 M.
Gerichtl. Anschl. 4200 M.

Eine Scheuer, Stallung und Werkstatt in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Bach und Gustav Breuninger, Brandversf.-Anschl. incl. Zubehörden zum Rothgerbereibetrieb
2760 M.

Ein Schweinstall beim Haus an die Gerberwerkstatt angebaut,
Anschlag 2000 M.

Ein gegen Berg gebautes 1 bis 2stockiges Trockengebäude, mit gewölbtem Keller, Trockenräumen u. Dachböden, auf Fußmauern, in der Sulzbacher Vorstadt, an der Eckartsklinge, neben Ziegler Schad,
Brandversf.-Anschl. 1200 M.

mit 3 a 33 qm früher Acker daselbst,
Anschlag 2400 M.

Ein Lohkäsestand mit Schweinställen darunter, von Holz mit Ziegeldach im Garten hinter dem Haus,
Brandversf.-Anschl. 180 M.
Anschlag 700 M.

8 a 10 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten mit Gartenhaus am Eckartsbach, neben Gustav Breuninger und Friedrich Dammel,
Anschlag 1200 M.

22 a 38 qm Acker in der hintern Thaus, neben Karl Käß und Weißgerber Maier, Anschlag 450 M.

19 a 14 qm Acker im Seelacherfeld, neben Adlerwirth Lehmann und Stadtbote Kübler,
Anschlag 290 M.

10 a 83 qm Wiese ob der Eckartsklinge, neben dem Weg und Gustav Breuninger, Anschlag 1200 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot **sogleich** tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 22. Mai 1878.
Rathsschreiber
Kugler.

Strümpfelbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die der Gemeinde zustehende Schafwaide auf hiesiger Markung wird am

Mittwoch den 29. Mai,
Nachmittags 1 Uhr,

auf 1 oder 3 Jahre je für die Zeit von Jakobi bis 1. April an den Meistbietenden verkauft, wozu einladet

Den 23. Mai 1878
Der Gemeinderath.

Backnang.

Einen Lehrling

sucht **Aug. Fischer**, Schreiner.

Klingen bei Murrhardt.
50 Cubikmeter

Kleingeschläg

wird im Akkord vergeben von
Ph. Wörner, Ortsrechner.

Hofguts-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein Hofgut in **Waldrems** bei Backnang aus freier Hand, bestehend aus zwei Wohnhäusern, 1 zweibarnigten Scheuer mit Hofraum und Gemüsegarten, sowie 40 Morgen Aecker, Wiesen und Baumgüter und 3 Morgen Wald, wozu Kaufsliebhaber auf
Montag, 27. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,
auf das Rathhaus in Waldrems eingeladen werden. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Adam Specht.

Murrhardt.

Grundstück-Verkauf.

Unterzeichnete bringt ihr im Hohenstein an der Straße gelegenes Grundstück, 1 Mrg. 33 Rth., am nächsten
Mittwoch den 29. Mai,
Morgens 11 Uhr,
auf hiesiger Rathsschreiberei zum letzten Mal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Fr. Söhnle's Wwe.

Buchene Scheiter-Verkauf.

Mittwoch den 29. Mai, Morgens 10 Uhr verkauft Unterzeichneter im Gasthaus z. **Löwen** in **Grab** aus dem Walde Hankertsmühle (bei guter Abfuhr):
145 Rm. schöne buchene Scheiter,
wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.
Obermühle b. Oberroth, 23. Mai 1878.
G. Klenk sen.

Backnang.

Fohlen-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt sein 10 Wochen altes Hengstfohlen, schweren Schlags, nächsten
Dienstag den 28. Mai,
Mittags 1 Uhr,
im Hofe des Herrn Posthalter Kaiser dem Verkauf aus, wozu einladet
Mühlebesitzer **Kayser**
in Zell.

Backnang.
Eine milchergiebige

Gais

sammt Junges hat zu verkaufen
Gottlob Trefz Wwe.

Großaspach.
Beste Friedrichsthaler

Sensen & Sicheln,

sowie ächte **Mailänder Wetzsteine** empfiehlt unter Garantie
Robert Hölderlin Wwe.

Murrhardt.

Backsteinkäse,

frischen **Kräuterkäse,** feinsten **Emmenthalerkäse** empfiehlt billigst
C. Glöcklen.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

400 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen bei der
Kath. Stiftungspflege.

Backnang.

Männer-Liederkranz.

Nächsten **Sonntag den 26. d. M.** in **Schmückle's** Garten
Production des Vereins mit Musik & Gesang,
wozu sämmtliche Mitglieder und Gesangsfreunde eingeladen werden.
Anfang 3½ Uhr. Entree für Nichtmitglieder 20 Pf.
Im Falle die Witterung zum Sitzen ins Freie ungünstig wäre, so findet die Produktion blos für die Mitglieder im Saal statt.
Der Ausschuß.

Für die **Sänger** am **Samstag den 25.** Abends 8 Uhr im **Lokal**

Hauptprobe,

wobei das Erscheinen Sämmtlicher erwartet wird.

Bad Rietenau.

Eröffnung Sonntag den 26. Mai mit Musik,
wozu höflich einladet
Badwirth Rast.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

In Folge des gegenwärtigen Leder-Abschlags bin ich in der Lage, meine sämmtlichen **Schuhwaaren** zu bedeutend billigeren Preisen abzusetzen.
Dieselben bestehen in:
Herrenstiefel und Stiefeletten, einfach und doppelsohlig, **Dragonerstiefel** mit Falten für Herrn und Knaben.
Für Damen: Zeug-, Kidt- & Lederstiefel, sowie **Plüsch-, Stramin- & Lederpantoffel.**
Alle Arten **Kinderstiefel & Schuhe** u. s. w.
und sieht geneigter Abnahme entgegen
David Stelzer
im alten Oberamtsgericht.

Backnang.

Schwarze Cachemires
„ Thybets
„ Double-Orleans

billigst bei
F. M. Breuningers Wwe. b. d Krone.

Kleiderstoffe, Zeuglen, Zitze

und **Blaudruck** in großer Auswahl bei
F. M. Breuningers Wwe. b. d. Krone.

Halbwoll. u. baumwoll. Hosenstoffe

zu billigen Preisen bei
F. M. Breuningers Wwe. b. d. Krone.

Hemden, Blusen & Arbeiterhosen

von 3 Mark an empfiehlt
F. M. Breuningers Wwe. b. d. Krone.

Murrhardt.

Strohhüte

in schöner Auswahl für Erwachsene und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen
Albert Böhringer.

Vorzügliche Duxer Salonkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die
Direktion der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Geld-Gesuch.

Es werden gegen doppelte Sicherheit sogleich **1000 Mark** aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Backnang.
4—5 Eimer rothen

1874er Wein

hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Eine zuverläßige fleißige

Magd,

die mit Vieh und dem Garten umzugehen weiß, findet bei gutem Lohn sogleich eine Stelle.
Bei wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

Backnang.

Tanzunterhaltung.

Nächsten **Dienstag** (als a. Markt) findet im **grünen Baum Tanzunterhaltung** statt, wozu freundlich einladet
Friedr. Pfleiderer.

Backnang.
Ein vollständiges

Bett

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Für Bäcker & Conditoren

empfehle ich stets frisch

Getreide-Preßhefe

aus der Fabrik von **G. Sinner** in **Grünwinkel** in bekannter Qualität, bis jetzt unübertroffen an Triebfähigkeit und Haltbarkeit.
W. Henninger, Conditor.
Niederlage für das Oberamt **Backnang.**

Backnang.

Mastochsenfleisch

erste Qualität empfiehlt von heute an
Sorg & Schweizer.

Backnang.
Einen eisernen

Kunstherd

sowie **1 Oval- & 1 Säulenofen** hat billig zu verkaufen
Dav. Stelzer, Schuhmacher.

Großaspach.

Zwei neue Wägen,

einen Einspänner und einen Zweispänner, sowie **2 neue Pflüge** hat zu verkaufen Schmid **Tränkle.**

Unterbrüden.

Ein Handwägele

zum Zug für eine Kuh eingerichtet, verkauft **David Stradinger.**

Unterbrüden.

Den Ertrag

von 6 Viertel Wiesen verkauft.
Dav. Stradinger.

Backnang.

Den Heu- & Oehmd-Gras-Ertrag

von ½ Morgen Garten verkauft
Sophie Rau.

Backnang.

Den Grasertrag

von 3 Viertel Garten hat zu verpachten
J. D. Beittinger.

Weiße Lebensessenz

Schrader'sche

ist die seit vorzüglichen Jahren bewährte, ärztlich empfohlene Hausmittel, das jeder in seinem Hause haben sollte. Zu haben bei Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre weiße Lebensessenz war mir gegen Unterleibsschmerzen und bin ich wieder ganz munter und kann Ihnen nicht genug rühmen. Nürnberg. Franz Stammler.
Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Joh. Gassenschlager.
Senden Sie noch weitere 4 Flüschchen Ihrer „weißen Lebensessenz" für die hiesigen Kranken. Mainz, Schwarz Mohr.
Ihre weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf Magenleiden sehr gut bekommen. Ich empfehle sie. A. Mainz, Kaserne.

Depot in **Backnang** bei Apotheker **Veitt** und in den Apotheken von **Stuttgart** und **Marbach.**

Backnang.

Bekanntmachung.

Großer Ausverkauf

fertiger eleganter Herren- & Knabenkleider
im Gasthaus zum Schwanen

von

Albrecht Levison aus Stuttgart

beginnt am Sonntag den 26. Mai, Morgens 8 Uhr.

Das Lager ist reichhaltig mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und bietet alles, was in dieser Saison neu erschienen. Meine Waare ist am hiesigen Platz als genügend reell und dauerhaft bekannt, bedarf daher keiner weiteren Empfehlung.

Preis-Courant.

Complette Anzüge, (Jaquet, Hose und Weste) von M. 18, 20, 24, 27, 30, 36—50,
Jaquets einfarbig und carrirt von M. 10, 12, 14, 16, 18, 20—24,
Joppen ein- und zweireihig von M. 6, 7, 9, 11—15,
Hosen und Westen in schwerem Buxkin von M. 9, 11, 13, 15—20,
Frühjahr- und Sommer-Ueberzieher von M. 13, 15, 17, 19, 21—28,
Schwarze Hochzeits-Anzüge von M. 30, 33, 36, 40, 45—50,
Knaben Anzüge in jeder Größe von M. 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14—18,
Lustre- und Turntuch-Joppen von M. 2½, 3, 4, 5, 6, 7—12,
„ „ „ „ für Knaben von M. 2, 3, 4, 5—6,
Jäger- und Schützen-Joppen von M. 6, 7, 9, 11—15,
Garten-, Promenade- und Kegelröcke von M. 4, 5, 6,
Knaben-Joppen und Hosen von M. 2, 3, 4,
Schlafröcke in prachtvoller Ausstattung von M. 12, 14, 18—27,
Arbeiterhosen von M. 2, 3, 4, 5, 6.

Eine Parthie **Regenschirme** werden unter Einkaufspreis verkauft.

Der Ausverkauf dauert bis Mittwoch Abend den 29. Mai.

Theater in Backnang

Im Saale zum Schwanen.
Freitag, 24. Mai.
Das Mädel ohne Geld.
Lebensbild m. **Gesang** in 7 Bildern.
Sonntag den 26. Mai.
Nachmittags-Vorstellung für Kinder
Anfang 4 Uhr:
Heinrich von Eichenfels.
Abend-Vorstellung
Anfang 8 Uhr:
Von Stufe zu Stufe.
Posse mit **Gesang** in 5 Akten.

Krank.-U.-Verein

für Rothgerber.
Samstag Abend 8 Uhr im **Hirsch.**

Backnang.

Ein größeres Logis,

welches auch in 2 Logien abgetheilt werden kann, wird auf Jakobi verpachtet von Bauunternehmer **Ihle.**

Backnang.

Von **Sonntag** an **vorzügliches Wulle**'sches

Lagerbier

in der Restauration z. **Bahnhof.**

Vertrauen kann ein Kranker nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustr. Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen **Original-Atteste,** laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leitung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, **544** Seiten starken Werke: Dr. **Airy's** Naturheilmethode, **100.** Aufl., **Jubel-Ausgabe,** Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Das

Cölnische Augenwasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn verbindet mit feinem Parfüm die vorzüglichste Heilkraft für entzündete und geschwächte Augen, erfrischt die Haut und stärkt die Nerven, wenn beim Waschen angewendet. Preis per Flasche zu 35, 60 und 65 Pf.
Alleinige Niederlage für **Backnang** bei Herrn
Conditor W. Henninger.

Ein junger Mensch findet bei mir

als Lohknecht

eine Stelle.
Chr. Breuninger z. alt. Post.

Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Bierbrauerei zur Eisenbahn.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Ludwigsburg den 23. Mai. J. K. H. der Prinz und die Prinzessin **Wilhelm,** welche gestern Nachmittag ihre Villa bei hiesiger Stadt als Sommeraufenthalt bezogen haben, wurden durch den Herrn Oberbürgermeister begrüßt und denselben durch drei Schülerinnen ein Blumenbouquet mit einer poetischen Anrede überreicht. Der Eingang in das Landgut war hübsch dekorirt. Ihre Kgl. Hoheiten waren sichtlich erfreut über den herzlichen Empfang und dankten den Ludwigsburgern für die Begrüßung mit dem Versprechen, dem heute stattfindenden Maienfest im Salonwald anzuwohnen.

Stuttgart den 21. Mai. Am 30. März d. J. hat der württ. **Kunstgewerbeverein** 2 Preise ausgeschrieben für die geeignetsten Entwürfe eines Tafeltuches und der dazugehörigen Servietten im weißen Leindamast. Die Beurtheilung der darauf hin eingegangenen 5 Entwürfe hat folg. Ergebniß gehabt: Den 1. Preis mit 159 M. erhielt derselbe Künstler, der bereits jüngst in der Konkurrenz der Schwarzwälderuhren den gleichen Sieg davongetragen hatte, Baumeister Hr. **Dolmetsch** von hier; den 2. Preis mit 75 M. die Architekten Eisenlohr und Weigle von hier. Auch bei dieser Konkurrenzausschreibung zeigte sich, wie künstlerisch hervorragende Kräfte bei ihren Versuchen für das Gewerbe zu arbeiten auf Abwege gerathen, weil sie vorher zu wenig Anlaß nehmen, sich mit den Eigenthümlichkeiten der Technik vertraut zu machen, für welche die Entwürfe verarbeitet werden sollen.
(S. K.)

Der „Neckar Ztg." wird geschrieben: Die Annahme des Gerichtskostengesetzes, gegen welches zwei unserer bewährtesten Vertreter im Reichstag, die Hr. v. **Hölder** und **Schmid** schon in der Kommission sich ritterlich wehrten, hat auch solche Männer deprimirt, welche keiner radicalen Richtung beizuzählen sind. Wenn dieses Gesetz auch blos **versuchsweise** auf drei Jahre genehmigt wurde, dürften sich die nachtheiligen Folgen doch sehr bald zeigen. Der beneidenswerthe Vorzug unseres engern Vaterlandes gegenüber vielen andern deutschen Staaten hinsichtlich wohlfeiler Rechtshülfe, hat damit ein Ende. Daß bei allem Patriotismus die Entreißung derartiger eng verwachsener Vorzüge bei uns gegenüber andern Erfahrungen vielfachen Mißmuth erzeugen, vollends in einer Zeit, in der Erleichterungen des Volkes viel nothwendiger wären als Neubelastungen, darüber wird kaum eine Meinungsverschiedenheit sein. Der Erfolg wird lehren, welche Früchte derartige Gesetze hervorbringen.

— Die Neue Ztg. schreibt: Am letzten Sonntag, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, wurde in einer Magdkammer eines Hauses der Schillerstraße ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Auch noch zwei weitere Kammerthüren hatte der Dieb zu erbrechen versucht, wurde aber hiebei durch eine in demselben Hause wohnende und zufällig dazu kommende Frau gestört und suchte daher das Weite. Die Frau eilte aber sofort an ein offenes Fenster und rief gerade in dem Momente, als der Dieb das Haus verließ, auf die Straße hinab, man solle den Spitzbuben anhalten, was dann auch Seitens einiger Bürger, die dem Burschen nacheilten, alsbald geschah. Ein inzwischen

herbeigekommener Schutzmann nahm hierauf den Patron in seine Obhut und verbrachte ihn auf das Stadtpolizeiamt, wo es sich dann herausstellte, daß derselbe der schon vier Mal wegen Diebstahls bestrafte Zimmermann Chr. David Erb von Backnang ist.

Stuttgart den 23. Mai. Gestern Vormittag um 10 Uhr begann die Hauptversammlung der Deutsch-Konservativen im Konzertsaale der Liederhalle. Derselbe hatte sich um die festgesetzte Zeit fast bis auf den letzten Platz gefüllt und haben nach unserer Schätzung 400—500 Männer aller Berufsklassen daran Theil genommen.

Eßlingen den 21. Mai. Letzten Freitag Nachmittags wollten vier Personen, drei Männer und eine Frau, einen Sparkassenschein über 40 fl. Einlage, den sie wahrscheinlich gestohlen haben, bei einem hiesigen Pfandleiher verkaufen; dieser aber verweigerte die Annahme, da ihm die Sache verdächtig vorkam, und machte bei einem vorbeigehenden Polizeisoldaten Anzeige, welcher die Leute mit Hilfe eines Kollegen verhaftete. Der Sparkassenschein wurde nicht mehr vorgefunden; aber es gelang dem Herrn Polizeikommissär, von einem der Männer das Geständniß zu erlangen, daß ein zweiter den Sparkassenschein ihm abgenommen und in einer Dohle versteckt habe, wo derselbe denn auch vorgefunden wurde. Alle Vier wurden dem K. Oberamtsgericht übergeben. N. T.

* Der Heilbronner Extrazug führte nach Gmünd in 8 Wagen etwa 200 Ausstellungsbesucher dort hin.

* In Waldenbuch feierte am 19. Mai der 84jährige Veteran und Straßenwart Johann Georg Ulmer mit seiner 80jährigen Ehefrau noch in voller Rüstigkeit vor versammelter Gemeinde die goldene Hochzeit.

Heidelberg den 20. Mai. Heute wurde das Telegraphentau der Endlinie Frankfurt, Karlsruhe, Kehl, Straßburg ꝛc. unmittelbar unter der neuen Brücke in den Neckar versenkt.

Darmstadt den 22. Mai. Die Civilliste wurde nach dem Mehrheitsantrag mit 29 gegen Stimmen angenommen.

Berlin den 23. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt von kompetenter Seite: Seine Majestät der Kaiser habe schon in voriger Woche erklärt, auf das Entlassungsgesuch des Ministers Falk nicht eingehen zu können. An diese Ablehnung hätten sich aber weitere Erörterungen geknüpft, so daß die entscheidende Wendung noch ausstehe.

Berlin den 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Rechtsanwaltsordnung durch Abstimmung über den ganzen Gesetzentwurf genehmigt. — Es folgte nunmehr die erste Berathung der Vorlage betreffend die Ausschreitungen der Sozialdemokratie. Minister Hofmann vertrat den Entwurf in nachstehenden Ausführungen: Jeder denkende Staatsmann arbeite seit Jahren der von inneren Feinden drohenden Gefahr entgegen; bislang sei jeder legislatorische Versuch, ihr zu begegnen, im Reichstage mißlungen. Die Botschaft vom 11. Mai lege den verbündeten Regierungen die Pflicht auf, ihrer Verantwortung getreu aufs Neue der Gefahr entgegenzutreten. „Wir verlangen kein Vertrauensvotum vom Reichstag; wir halten dieses Mittel gegen die Gefahr für geboten. Lehnen Sie das Gesetz ab, so hat der Bundesrath seine Schuldigkeit gethan; nicht ihn, nicht die verbündeten Regierungen trifft die Schuld und Verantwortlichkeit weiterer Folgen, sondern den Reichstag. Den Gedanken der Sozialdemokratie wird weder ein Ausnahmegesetz, noch ein Gesetz überhaupt beseitigen können, das ist zunächst Aufgabe der Kirche; im weiteren muß die Schule helfen, andere geistige Mittel müssen eingreifen. Aber dies hilft nichts, wenn der Staat nicht seine Schuldigkeit thut, der Ausbreitung der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Gegenüber der Ausnutzung des Vereins- und Versammlungsrechtes muß der Staat auftreten. — Liebknecht verlas im Namen sämmtlicher sozialdemokratischen Abgeordneten die Erklärung, daß sie es mit ihrer Würde für unvereinbar halten, an der Diskussion des Gesetzentwurfes theilzunehmen, daß sie sich aber an der Abstimmung betheiligen würden.

Zur Vorlage betreffend die Sozialdemokratie ergriffen nach Liebknecht das Wort: Jörg, Bethusy Huc, v. Bennigsen, Minister Eulenburg, v. Helldorf und Richter. Nach der eine Stunde dauernden Rede des letzteren vertagte sich das Haus auf morgen.

Das Gesetz zur Abwehr sozialdemokratischer Ausschreitungen lautet in der durch den Bundesrath etwas veränderten Fassung, in welcher es jetzt dem Reichtag vorgelegt ist, folgendermaßen: § 1. Druckschriften und Vereine, welche die Ziele der Sozialdemokratie verfolgen, können von dem Bundesrath verboten werden. Das Verbot ist öffentlich bekannt zu machen und dem Reichstag sofort oder, wenn derselbe nicht versammelt ist, bei seinem nächsten Zusammentritt mitzutheilen. Das Verbot ist außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag dies verlangt. § 2. Die Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öff. Orten kann von der Polizeibehörde vorläufig verboten werden, wenn die Druckschriften Ziele der im § 1 bezeichneten Art verfolgen. Das Verbot erlischt, wenn nicht innerhalb 4 Wochen die Druckschrift von dem Bundesrath auf Grund des § 1 verboten wird. § 3. Eine Versammlung kann von der Polizeibehörde verboten oder nach ihrem Beginn von dem Vertreter der Polizeibehörde aufgelöst werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Versammlung Zielen der im § 1 bezeichneten Art dient. § 4. Wer einem nach § 1 oder 2 erlassenen Verbote zuwider eine Druckschrift verbreitet, wird mit Gefängniß bestraft. Die Beschlagnahme der Druckschrift kann ohne richterliche Anordnung erfolgen (§ 23 ff. des Ges. über die Presse vom 7. Mai 1874). § 5. Die Betheiligung an einem nach § 1 verbotenen Vereine oder an einer nach § 3 verbotenen Versammlung wird mit Gefängniß bestraft. Gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher sich nicht sofort entfernt, sobald die Auflösung einer Versammlung auf Grund des § 3 erfolgt ist. Gegen die Vorsteher des Vereins, sowie gegen die Unternehmer und Leiter der Versammlung und gegen Denjenigen, welcher zu einer verbotenen Versammlung das Lokal hergibt, ist auf Gefängniß nicht unter 3 Monaten zu erkennen. § 6. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft. Dasselbe gilt für den Zeitraum von 3 Jahren.

Oesterreich.

Wien den 23. Mai, Nachmittags. Der Kongreß auf Grund der von Schuwalow vorgeschlagenen in Petersburg gebilligten Formel gilt als gewiß. Die Formel entspricht meritorisch der englischen Forderung, macht jedoch formelle Concessionen an Rußland. Russisch-englische Separatabmachungen sind nicht getroffen, alles bleibt zur Regelung dem Kongresse überlassen. Rußlands Concessionen sind groß.

Frankreich.

Paris den 21. Mai, Abends. Der Postkongreß hat den Entwurf des Postvertrages genehmigt. Der „Ag. Havas" zufolge überschreitet die durchschnittliche Zahl der Besucher der Ausstellung an Sonntagen die Zahl 100,000, an Wochentagen 50,000.

England.

London den 22 Mai. Dem „Standard" wird aus Berlin gemeldet, daß Schuwalow in einer Konferenz mit dem dortigen englischen Botschafter Russell die bestimmte Hoffnung ausgesprochen habe, die Verhandlungen würden zu einer friedlichen Lösung und zum Zusammentritt des Kongresses führen.

Die „Agence Havas" meldet aus Cairo: Vier Dampfer mit indischen Truppen sind heute in den Suezkanal eingefahren; einer derselben wurde in Quarantaine zurückgehalten wegen des Vorkommens von 2 Cholerafällen.

Vom Orient

In Konstantinopel ist vorgestern eine Revolution ausgebrochen und schnell wieder unterdrückt worden. Daß die Verschwörung die Entthronung Abdul Hamid's und die Wiedererhebung des abgesetzten Murad zum Zwecke hatte, scheint zweifellos zu sein. Das „W. Fremdenblatt" hat folgende nähere Nachrichten über den Stambuler Putsch erhalten: Die Unruhen begannen damit, daß sich Tausende von Flüchtlingen unter heftigen Verwünschungen gegen Abdul Hamid's Günstlinge vor der Residenz Murads zusammenrotteten u. stürmisch Brod verlangten. Obgleich das Militär sofort feuerte, drangen doch 40 Flüchtlinge mit Ali Suavi nach Ueberwältigung der Palastwache bis zum Sultan Murad vor und begrüßten ihn mit dem Rufe: Es lebe der Sultan. Das Militär drang nach und feuerte. Es wurden im Ganzen 23 Personen getödtet, 16 verwundet. Sultan Murad erwies sich bei diesem Anlaß als vollständig blödsinnig.

Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Athen vom 22. Mai: die Türkischen Truppen auf Kreta machten gleichzeitige Angriffe auf die in den Umgebungen verschiedener Städte lagernden Insurgenten, und bemächtigten sich größtentheils der Position derselben. — Aus Konstantinopel meldet dieselbe Korrespondenz: Im Quellengebiete der Arda fanden Kämpfe zwischen den Russen und Insurgenten statt; letztere wurden aus ihren Positionen vertrieben und verloren viele Todte und Gefangene.

Konstantinopel den 23. Mai. Der größte Theil der Hohen Pforte ist vollständig niedergebrannt. Nur das Großvezierat und ein Theil des Ministeriums des Aeußern blieben erhalten. Die Ministerien der Justiz, des Innern, des Unterrichts, sowie die Räumlichkeiten des Staatsraths wurden zerstört. — Zahlreiche Flüchtlinge wurden heute eingeschifft.

Wien den 23. Mai. Die „Pol. Corr." meldet aus Konstantinopel, 22. Mai: Die Russen in St. Stefano erhalten neuerlich ansehnliche Verstärkungen aus Adrianopel. Am 19. Mai trafen 4000 Mann ein und seither halten die Zuzüge an; dieselben sollen zur Verstärkung beider russischen Parallelaufstellungen vor Konstantinopel vom Schwarzen bis zum Marmara Meere verwendet werden. Seitens des russischen Hauptquartiers sollen abermals strikte Weisungen zur energischen und raschesten Unterdrückung des Aufstandes in Rumelien ertheilt worden sein.

Fruchtpreise.

Backnang den 22. Mai 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel:	8 M. 45 Pf.	8 M. 32 Pf.	8 M. 20 Pf.
Haber:	7 M. 20 Pf.	7 M. 10 Pf.	7 M. — Pf.
Gerste:	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Waizen		— M. — Pf.	

Goldkurs vom 23. Mai.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	20—24
Englische Souvereigns . .	20	32—37
Russische Imperiales . .	16	66—71
Dollars in Gold . .	4	18—21
Holländische 10fl.-St. .	16	65

Gottesdienste der Parochie Backnang am Sonntag den 26. Mai

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Rietthammer.

Gestorben

den 23. Mai: Giovanni Bottini, Eisenbahnarbeiter. Beerdigung am Samstag den 25. Mai, Mittags 3 Uhr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 63 — Dienstag den 28. Mai 1878. — 47. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten

für den Monat Juni nehmen sämmtliche Postanstalten und Postboten entgegen.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Sattlers Gottlob Rau von hier, werden am

Dienstag den 28. d. M.,

von Nachmittags 2 Uhr an, die vorhandenen Waarenvorräthe, worunter namentlich

1 Chaise, 4 Schlitten, 1 Paar silberplattirte und 1 Paar lackirte Chaisengeschirre, 8 Pferdekummete, 4 neue gepolsterte Lehnsessel, 1 kleinerer Leiterwagen

im öffentlichen Aufstreich verkauft; sodann wird am

Mittwoch den 29. d. M.,

von Vormittags 8 Uhr an, mit dem Verkauf der gewöhnlichen Fahrniß fortgefahren, wobei insbesondere vorkommt:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, vieles Bettgewand und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Sopha, 1 Kommode, mehrere Tische und Sessel, Bettladen und Kleiderkästen, Faß und Bandgeschirr und verschiedener allgemeiner Hausrath, 1½ Eimer 1875er Wein, 1 Eimer Most, 40 Pfd. Schweineschmalz, etwas Heu, Stroh und Dung.

Kaufsliebhaber werden in die Rau'sche Wohnung in der Schmidgasse eingeladen.

Den 24. Mai 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Wiederholter Verkauf eines Wohnhauses.

Friedrich Mürdter, Schlossermeister dahier bringt am

Mittwoch den 29. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

²/₄tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Stallung in der Sulzbacher Vorstadt, neben Schmid Strecker und Carl Schweizer, Brandversf.-Anschlag 4120 M.

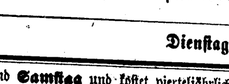
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Wohnhaus auch zu 3 Theilen je nach den Stockwerken verkauft wird.

Den 23. Mai 1878.

Rathsschreiber
Kugler.

Revier Gschwend.

Nadel-Stammholzverkauf.



Am **Donnerstag den 6. Juni,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus z. **Ochsen** in **Gschwend** aus den Staatswaldungen: Rothenhaarwald 2, 4, Dietenberg 4, Heppichgehren 2, Ebersberg 11, 12, Scheidholz aus den Huten Brandhof, Gschwend, Hohenohl und Ebersberg: 551 Stück **Langholz** mit 332 Fm. 1. und 2. Cl., 190 dto. 3. Cl., 78 dto. 4. Cl., 246 Stück **Sägholz** mit 82 Fm. 1. Cl., 88 dto. 2 Cl., 20 Fm. 3. Cl.

Den 24. Mai 1878.

K. Forstamt. Hall.

Backnang.

In dem großen komfortabel vor jedem Unwetter geschützten, auf dem **Viehmarkt** erbauten

Theater der Familie Schöpf

findet heute **Montag** eine große

Extra- & Galla-Vorstellung

statt, wobei als noch nicht dagewesen: **Die Produktion der elektrischen Wunderdame** Frl. Apanof aus Rußland.

Zum Schlusse. Zum Erstenmal:

Die Stimme aus dem Geisterreich.

Anfang 8 Uhr. Entree 60, 40 und 20 Pf.
Morgen während des Marktes Nachmittags 2 Vorstellungen. Abends 8 Uhr: Haupt- & Abschieds-Vorstellung.

Gestickte Vorhänge

in **Tüll** und **Moll** mit **Tüllborduren,**

Spitzen und Einsätze

empfiehlt zu Fabrikpreisen

die mechanische Stickerei von
Hermann Belser,
Stuttgart, Eberhardsstraße 65, 1 Tr.
vis-à-vis dem Petersburger Hof.

Muster von genannten Stoffen sind in reichster Auswahl bei **Frau Oberlehrer Belser in Backnang** aufgelegt, welche auch Bestellungen übernimmt und bestens besorgt.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

In Folge des gegenwärtigen Leder-Abschlags bin ich in der Lage, meine sämmtlichen **Schuhwaaren** zu bedeutend billigeren Preisen abzusetzen.

Dieselben bestehen in:

Herrenstiefel und Stiefeletten, einfach und doppelsohlig, **Dragonerstiefel** mit Falten für Herrn und Knaben.
Für Damen: Zeug-, Kidt- & Lederstiefel, sowie **Plüsch-, Stramin- & Lederpantoffel.**
Alle Arten **Kinderstiefel & Schuhe** u. s. w.
und sieht geneigter Abnahme entgegen

David Stelzer
im alten Oberamtsgericht.

Backnang.

Flaschnerwaaren-Ausverkauf.

Lakirte und blanke **Blechwaaren, Gesundheitsgeschirr** (worunter eine größere Parthie **Ringhäfen**), **Glaswaaren** verkauft äußerst billig

Flaschner Störzbach.

Pleidelsheim.

Gläubigeraufruf.

In der Verlassenschaftssache des Gottlieb Holbein, Bauers und Fuhrmanns von hier, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

8 Tagen

hier geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Theilung nicht berücksichtigt werden würden.

Den 23. Mai 1878.

Waisengericht.
Vorstand Bätzner.

Buchene Scheiter-Verkauf.

Mittwoch den 29. Mai, Morgens 10 Uhr verkauft Unterzeichneter im Gasthaus z. **Löwen** in **Grab** aus dem Walde Hankertsmühle (bei guter Abfuhr): 145 Rm. schöne buchene Scheiter, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Obermühle b. Oberroth, 23. Mai 1878.

G. Klenk sen.

Holz- & Nadel-Streu-Verkauf.

Freitag den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr, verkaufe ich aus Wald Horschel bei Oberroth eine Parthie frische Nadelstreu und 20 Ctr. tannene Rinde, Verkauf im Wald.

Am gleichen Tag, Nachmittags 2 Uhr aus Wald Heiligenholz bei Kohnhalde in der Wirthschaft des Bäckers **Kleinknecht** in **Wolfenbrück**: 174 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 40 Rm. tannene Rinde und eine Parthie Nadelstreu, wozu Käufer freundlich einladet

Hall den 25. Mai 1878.

Wilhelm Jäkle.

Murrhardt.

Backsteinkäse,

frischen **Kräuterkäse,** feinsten **Emmenthalerkäse** empfiehlt billigst

C. Glöcklen.

Murrhardt.

Ein 8 Monate altes

Farrenkalb

von hübschem Körperbau, einfärbig, hellbraun, verkauft

Carl Zügel.

Ellenweiler.

Ein ausgezeichnet schönes 6 Wochen altes

Farrenkalb

setzt dem Verkauf aus

C. Pfizenmaier.